theingamer Durgerfreund

eierem Cage mit dem illustrierten Unterbaltungsblatte armlibden" und "Rilgemeine Winzer-Zeitung",

Anzeiger für Eltville-Destrich "(obne Critgerlobn oder Postgebühe.) 2 Juseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pla.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

" Grösste Abonnentenzahl ; aller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich. Druck und Uerlag von Adam Etienne in Gestrich und Eltville.

Brösste Hbonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 71

Samstag, den 9. Juni 1917.

Ferniprecher To. 88

68. Jahrgang

Biergu iffuftriertes "Blanberftubden" amer 23

Umtlicher Teil.

Die Ordnung jur Regelung bes Berbrauche von Brot Mehl für ben Rheingaufreis vom 11. April 1917 wird ufin geanbert, bag im Abfat 1 in ber britten und vierten mile von unten bie Borte "Rinbern unter 5 Jahren eine eringere Menge bon Brotgetreibe zuzuweisen und" gestrichen

Diernach ift ben Gemeindevorftanben bie Brotverforgung be Rinber unter 5 Jahren nicht mehr überlaffen, fonbern nt bieje Rinber haben wie jebe erwachsene Berjon Anspruch d eine bolle Brotfarte.

Rubesheim a. Rh., ben 6. Juni 1917. Der Rreisausichus bes Rheingautreifes.

3n Abanberung der Bekanntmachung vom 1. November b 34, beingauer Angeiger Rr. 134 und Abeingauer Bürgerfreund Rr. werden für den Rheingautreis die

Rleinhanbelshöchftpreife für Bollmild

auf 34 Big. bas Liter ab Erzeuger, auf 40 Big. bas Liter ab Rleinhanbler. Tiefe Bochftpreife treten am 11. Juni b. 38. in Rraft. Rabesheim a. Rh., ben 6 Juni 1917. Der Kreisausschuß des Rheingaufreises. 3. B : Alberti.

Bekampfung ber Blutlaus.

Der febr gefahrliche Feind unferer Apfelbanne, bie Blutlaus, bat fich in mit nut ju fant eingebliegert und ift beshalb auch fo befannt, bag es ein besonderen Beschreibung nicht bedarf. Gine folde ift ubrigens im bejenungsamteblatt von 1884 Seite 46 ju finden und find die Abbildungen

wechtbings in faß familichen Bürgermeistereitofalen vorhanden.
3en Belampfung ber Schablings im Sommer empfehte ich 10°/oige bargolfeite (10 Liter Haffer), jur Befampfung im Binter 15° oige Carbolinenmidfung (15 Liter wasserschiebe intoinenm zu 100 Liter Wasser). Mit biefen Mitteln merden die beitenn Stellen inchig eingepinseit. Bei ber Binterbehandlung burfen is Leiben nicht mitzeltrichen werden.

36 veranlaffe bie Berren Bürgermeifter, vorftebenbe Anordnung burch midliche Befanntmachung, in Gemeindeversammlungen und auf jede fooft must ericheinende Art wiederholt und eindelinglich den Obstdammbestigten mentente zu bringen und sie zur sorgidligften Befolgung anzuhalten. duseich ift mit Gemeinderat und Feldgericht zu beraten, in welcher bie Andsührung kontrolliert und seitens der Gemeinde unterflühr

Rabesheim a. Rh., ben 4. Juni 1917. Der Ronigliche Lambrat.

Betr. Dungermittellieferung gegen Berpflichtung jum Unban pon

Bezugnehmend auf unfere Befanntmachung in Rr. 18 bes misblatts" forbern wir bie Landwirte wiederholt auf, in mogil großem Umfange Spätgemüle anzudauen. Durch weitere Zu-dung von Thomasmeht find wir in der Lage, für jeden Morgen ütgemülebau 2 Itr. Thomasmehl und 1.3 Itr. Kaltstickstoff ab-jeden. Eine Berpslichtung, die Düngemittel für das anzubauende mile zu verwenden, besteht nicht; sie müssen nur in der eigenen

Anmelbungen mit Anbauberpflichtung, enthaltend bie Große er Anbauflache und die Gemisjeart, find umgehend an die haupt-windfteftelle ber Landwirtschaftstammer, Wiesbaden, Rheinftraße

Bandwirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben.

Andem wir obige Bekanntmachung zur Kenntnis der Landwirte kingen, emplehlen wir bringend ihre Beachtung. Gemüßepflanzen beiden in hinreichender Menge in den Gärtnereien oder in der kniglichen Lehranftalt zu Geisen heim erhältlich fein.

Nübesheim a. Mh., den 4. Juni 1917. Der Kreisausschuß des Mheingaufreises.

Merkblatt

jur Auswechselung kupferner Blitichutanlagen.

Da für Bligableiter Edelmetallspigen nicht ersorderlich sind, and in den Leitsähen des Berdandes Deutscher Clektrotechniker wielle von Kupser — Etseuleitungen, bezw. die am Gedäude bedandenen Metallteile empsohlen werden, so bestehen keine Bestandenen Metallteile empsohlen werden, so bestehen keine Bestandenen Metallteile empsohlen werden, so bestehen keine Bestanden, das Kupser durch diese Metalle zu ersehen. Wenn die Kupsergewinnung am Blizableitern von Wert sein da, so darf dei dem Ersah der Kupserleitungen nicht zu viel überes Metall, als auch Arbeitszeit gespart werden. Die Arbeiten wilen deshalb möglichst so durchgesührt werden, daß vorerst nur des Allerdringlichste erseht wird und die Ergänzungsarbeiten auf diese verschoben werden. Dabei ist es zweckmäßig, die am Gesalde sichen vorhandenen Metallteile soweit als irgend möglich auszumgen. Zu berücksichtigen sit, das, wie schon in den Leitzen des Berbandes Deutscher Elektrotechniker zum Ausdruck dammt, eine nicht ganz vollständige Bligableiteranlage durchaus wint höhere Gesahr sit das Gedäube bedeutet.

Die Durchführung der Arbeiten wird zweckmäßig so vorgemen, daß derselbe Arbeiter, der die alten Leitungen entsent,
aleichzeitig die neuen andeingt, da ein wesentlicher Teil der
abeit auf die Besteigung des Gedäubes entsällt. Werden bierbei
de vorhandenen Halter, wenn beisptelsweise Schrauben eingerostet
ab, berstört, so kann man sich zunächst damit begnügen, die neuen
nitungen durch einsuche Besestigungen, Drahtbunde u. dergl. an
dalterresten zu besestigen. Bei der Ergänzung der Leitung
wichalten werden. Alls solche kommt überall dort, wo sie vor-

handen ift, unter allen Umftanben die Bafferleitung in Betracht; handen ist, inter auen Amstanden die Wasserteilung in Betlagte; können Wasserteitungsanschilisse hergestellt werden, was am billigsten und einsachsten im Keller geschieht, so können auch etwa vorhandene Kupserplatten ohne Bedenken entsent werden. Es darf nie vergessen werden, daß eine gute Erdung für den Blizableiter besonders wichtig ist.

Die Dachleitungen können ohne Ersah entsernt werden, wenn die Gebäude Metaldbächer, starke Eisenkonstruktionen, Blechsieft mit Blechskehlen und dergl. besitzen.

mit Blechkehlen und dergl. bestigen.

Als Ableitung kann die Wassereitung verwendet werden, wenn sie sich die Rähe des Daches erstreckt. Es soll aber möglichst auch eine äußere Ableitung vorhanden sein, sür die nur in Ausnahmesüllen besondere Leitungen zu verlegen sind, da sich meist Regenabsallrohre anstelle der entsernten Kupserableitungen verwenden lassen. Dann ist es nur ersorderlich, diese sowie die Dachrinnen in Verdindung mit den sonstigen auf dem Dach und den Gesimsen besindlichen größeren Metallteilen, dezw. einer des sonders verlegten Fiestleitung zu dringen. Werden Blechsirste dezw. Kehlen, Dachrinnen und Absallrohre als Leitung denugt so muß man sich überzeugen, od diese zusammenhängen und gut unterhalten sind. Fehlt der metallische Jusammenhang, so ist er berzustellen und es ist z. B. dei den Absallrohren darauf zu sehen, das sie seit in den Schellen sigen und dah der einzelnen Adhrschlisse sie sie teit in einander greisen. Schwaches Material kann durch ausgelötete und genietete Streisen Blech verstärkt, dezw. ergänzt aufgelotete und genietete Streifen Blech verftarkt, begin, ergangt

aufgelötete und genietete Streisen Blech verstärkt, dezw. erganzt und verdunden werden.

Stehen die oben angesihrten oder ähnliche zusammenhängende Metalkeile als Leiterwege nicht zur Bersügung, jo sind besondere Eisenleitungen zu verlegen. Als solche kommen in Betracht, Eisendrahtseile von 15 Millimeter Durchmesser, bestehend aus 7–10 Drähten, oder Bandelsen von eiwa 25×1,5 Millimeter. Da die Ersableitungen stets gleichzeitig mit dem Entsetnen der Aupsetzanlagen anzudeingen sind, darf mit dem Entsetnen der Aupsetzleiter nicht eber degonnen werden, die die zum Ersab die Auswechselbeitung die Kreissfelle vordanden sind, so das die Auswechselm an der Arbeitsstelle vordanden sind, so das die Auswechselm zu um Dug oder Brolischenzeit erfosgen kann.

leiter nicht eber begonnen werden, dis die zum Ktfat nötigen Materialien an der Arbeitisstelle vorbanden sind, so daß die Auswechselung Bug um Bug ohne Bwischenzeit erspigen kann. Metallielle größerer Ausdehnung, wie Klesseisten, Schneesangstiter, große eiserne Dachseniter, eiserne Gestänge sür elektrische Leitungen, eiserne Leitern, Reklameschilder und dergl. sind möglichst mit der Blizableiteranlage zu verdinden.

Vorhandene Hahnenstangen sind nach Entsernen der Kupserspitzen einsach durch Eisenkappen oder in anderer Weise abzuschließen und die neuwerlegten Leitungen am Fußende mit Schellen anzuschließen, dezw. ist die Stange in Verdindung mit den Mestalließen, dezw. ist die Stange in Verdindung mit den Mestalließen, doas Beschädigungen unbedingt vermieden werden.

Die Arbeiten auf den Vächern sind mit größter Sorgsalt auszuschließen, jodaß Beschädigungen unbedingt vermieden werden.

Rupser sind ausnahmsweise zu besassen vermieden werden.

Rupser sind ausnahmsweise zu besassen ihre Entsernung besondere Gerüste erfordert und dadurch Zerstörungen am Dach und höhere Kolten zu besürchten, sind. Edenso sind die Kupserleitungen an Türmen und Fadrikschornsteinen ohne äusgere Eteigeisen zu belassen, wenn ihre Abnahme Kosten verursacht, die im Mitzverhältnis zur Kupsermenge stehen. Auch ungewöhnlich tief oder unter Mauerwerk oder beschilten Hösen wernsacht, die im Mitzverhältnis zur Kupsermenge stehen. Auch ungewöhnlich tief oder unter Mauerwerk oder beschilten Hosen wernsacht, die im Witzverhältnis zur Kupsermenge stehen. Auch ungewöhnlich tief oder unter Mauerwerk oder beschilten Hosen wernsacht, die im Witzverhältnis zur Kupsermenge stehen. Eine würde, können die weiteres von der Enteignung zurückgestellt werden.

gaintesmagig hogen Kolten berounden jett wurde, sonnen dis auf weiteres von der Enteignung jurikkgestellt werden. Alle nicht entserndaren Leitungen sind den Herren Bürger-meistern und von bleien uns besonders anzumelden. Bei der Durchführung sämtlicher Arbeiten sind die Leitsäge und Erlänterungen über den Schuft der Gebäude gegen den Blig des Berbandes Deutscher Elektrotechniker zu beachten.

Der Kreisausschuf bes Abeingaukreifes.

Der 3. Kriegslehrgang aber bie Berwertung Des Frahobfies und ber Gemafe im Saushalte findet in ber Zeit vom 18. bis 20. Juni 1917 an ber Koniglichen Lehranftalt fur Bein-, Obst- und Gartenbau ju Geifenheim a Ath ftatt. Manner und Frauen tonnen baran unentgeltlich teilnehmen.

Anmelbungen find unter Angabe bes Bor- und Junamens, Standes, Bohnortes fowie ber Staatsangehörigkeit balbmöglichft an die Direktion ber Ronigl. Lehranfialt ju Geifenheim a. Ih ein-

Bis Ende Juni.

Engländer und Franzosen wissen schon ganz gut, warum sie von Zeit zu Zeit ihre Bolkkvertreiungen unter Ausschluß der Offentlichkeit tagen lassen. Früher ein Ausnahmefall, über den es fast nur alle Judeljahre einmal zu berichten gab, ist die Beranstaltung von Geheimssitzungen jeht nachgerade zur Regel geworden, und selbst wenn es sich nur um so verhältnismäßig nebensächliche Dinge handelt, wie die Ausstellung und Berweigerung von Bässen nach Stockholm, hält die französische Kammer es schon für geboten, sich hinter verschlossenen Türen zurücksuzieben.

Aber allerbings, suweilen mag es icon Gebeimniffe geben, die nicht mur bem Auslande verborgen gehalten werden muffen; was wurde aus der Bollsstimmung wohl werden, wenn man die wirkliche Lage des Landes ohne jeden Rüchalt vor ihr ausbreiten wollte? Sidert die Wahrheit hinterher aus Rebenkanälen tropfenweise doch ins Publikum, jo hat sie dann wenigstens nicht den alarmierenden Charakter, der unsehlbar von ihr ausginge, wenn sie von der Varlamentstribüne herad in öffentlicher Situng verfundet ober mehr ober weniger unfreiwillig eingestanden werben mußte.

Ein folder Fall ist jeht einmal eingetreten. Als die Kammer sich in den lehten Maltagen mit der Berpslegungsfrage beschäftigte und Herr Biolette, dis vor kurzem einer der heftigsten Kritiker der Regierung, sich nun als Minister por ihr gu verantworten hatte, ba erfuhr man sunachst nur, daß es swar eine lebhafte Aussprache über die Aussichten der Bolksernahrung gegeben habe, aber fie

endete natürlich mit der Annahme irgendeiner gleiche gültigen Tagesordnung, und alles blieb, wie es auvor gewesen. Später wurde nachgetragen, daß der Winister, obwohl erst seit wenigen Bochen im Amt, seinen Kritistern zugerufen habe, er würde sedem, der da glaube, es besser machen zu können als er, mit dem größten Bergnügen seinen Blat einräumen; das ließ schon etwas tieser blicken. Jeht aber wird bekannt, das er seinen Buhörern mit solgenden Sahlenangaben dienen müßte:

Rach ber Bestandsaufnahme vom 1. April hatten wir 22 Millionen Bentner Getreide im Lande, 11 Millionen Bentner auswärts gefaust oder schwimmend, susammen 83 Millionen. Spätere Aufnahmen der Kröselten haben einen Fehlbetrag der Borräte im Lande von 11 Millionen ergeben. Daß die 11 Millionen im Auslande durch den U.Boot-Krieg gesährdet sind, sagt der Minstier nicht ausdrücklich. (Wir konnten rechnen, mitzel Millionen Beniner die Ansang September zur neuen Ernte zu reichen. Mit dem Inlandssehlbetrag von 11 Millionen langen wir die Ende Juni. Wenn und nicht ein besonderer Glücksfall zu Silfe kommt, geben wir sehr barten Beiten entgegen. Für Lebensmittel allein bedürsen wir eines Schiffsraumes von 11 Millionen Lonnen. Wir müssen hier mit einem Aussall von S0000 Tonnen, eventnell mehr, rechnen tipolge der Ereignisse zur See, deren niemand derr ist. Erschreckende Zahlen wurden über Fleisch angegeben mit der Bemerkung, daß, wenn der Berbrauch so weitergebe, in einem Jahre oder früher niemand mehr Fleisch habe, weder Armee noch Zivil.

Allso bis Ende Juni — bann wird Schmalhans Rüchenmeister werden in Frankreich, und wir geben sehr harten Beiten entgegen". Das ist den armen Franzosen von unseren Sachverständigen zwar schon längst voraus. von unseren Sachverständigen zwar schon längst voransgesagt worden, aber sie hatten nur ein spöttisches Lächeln für diese Ankündigung und glaubten sich die schroffte Zurückweisung des Friedensangedots der Wittelmächte ebenso leisten, wie den daraushin einsehenden deutschen Untersedootkrieg mit billigen Redensarten abtun zu können. Wit dewunderungs-würdiger Tapferkeit warfen sie sich in die Frühjahrs-offensive hinein, nach der sich alles, alles wenden sollen — und mit verdissener Zähigkeit dereiten sie sich jeht auf die Sommerossensive vor, nachdem die abermaligen ungebeuren Blutovser vollkonunen nusslos vertau und dafür ungeheuren Blutopfer vollkommen nuglos vertan und bafür an ber Spipe bes Beeres wieber einmal burch. an der Spite des Heeres wieder einmal durchgreisende Anderungen vorgenommen waren. Wir sehen,
sie häusen Riederlagen auf Riederlagen und lassen doch
nicht von der Hoffnung, daß ihre "Aberlegenheit" sich einmal schliehlich durchsehen müsse. Moralisch und militärisch
wollen sie sich nicht unterkriegen lassen, dafür sind sie
eben die "grande nation". Aber nun ist der Hunger im Anmarich, und vor schmäler und schmäler werdenden Tagesrationen müssen selbst die ichwungvollsten Naturen
am Ende kapitulieren. Das ist der Druck, unter dessen eiternen Griffen die Geeresleitungen der Westmächte
seit Wochen siehen, das der Zwang, der sie zu immer neuen Angriffen treibt. Denn hier gibt es mur ein Entrinnen: den Durchbruch. Und das Berhängnis will Entrinnen: ben Durchbruch. Und das Berhängnis will es, daß sie nur zu Lapde offensiv vorgeben können, wo alle ihre Anstrengungen an den eifernen Wällen der Mittelmächte zerschellen, während sie auf den Meeren, von wo allein ihnen Rettung kommen könnte, durch unsere U-Boote in die Defensive gedrängt sind; und das trot Englands feegewaltiger Kriegsflotte, trop bes Bundniffes mit Japan und trop ber eilfertigen Silfe, bie unferen Feinden jest auch von ben Bereinigten Staaten gugefichert ift.

So ift die Lage, und wer auf ihre brobenden Angelchen nicht boren wollte, ber wird ihre Folgen eben ipuren muffen.

Der Weltkrieg.

Umtliche dentsche Seeresberichte.

Deutscher fliegerangriff auf Sheerneß. W.I.B. Grofied Sauptquartier, 6. Juni. Weftlicher Kriegsichauplay.

Secresgruppe Aronpring Rupprecht. Die Artillerie-ichlacht im Butichaete-Abichnitt hat mit nur furgen Unterbrechungen ihren Fortgang genommen. Starte Erfundungs. ftöhe des Feindes wurden abgeschlagen. — Abends und nachts war die Kampftätigkeit auch nahe der Küste und längs der Artois Front gesteigert. — Bei Eindruch der Dunkelheit griffen die Engländer mit starken, tief gestassellen Kräften auf dem Korduser der Scarpe an. Zwischen Gavrelle und Fampoux wurde der Feind unter schweren Berlusten durch baprische Regimenter zurudgeworfen; weiter füdlich drangen seine Sturmtruppen nur bei Bahnhof Roeux in unsere Stellung; dort wird um kleine Grabenstüde noch gekampft.

Beeresgruppe Deutscher Aronpring. Am Chemin-bes. Dames und in der West-Champagne war die Artillerie-tätigkeit wechselnd stark. — In der Nacht zu gestern ver-suchten die Franzosen noch einen dritten Angriss nordwestlich von Brape. Auch dieser Anlauf brachte ihnen keinerlei Gewinn, kostete sie dagegen beträchtliche Opser. Ebenfo vergeblich und verluftreich griffen ftarte frangoftiche Rrafte morgens am Winterberg unfere Graben an.

Deeredgruppe Bergog Albrecht. Richts Befent. liches.

Gine unferer Luftgeichwaber warf auf militarifche Minlagen bon Cheernef (Themfe-Mündung) über 5000 Rilo. gramm Bomben ab; gute Treffwirfung wurde beobachtet.

In sahlreichen Luftfampfen langs ber Front busten die Gegner 11 Flugzeuge ein. Leutnant Allmenröder errang feinen 25. und 26., Leutnant Bog feinen 33.

Auf bem Ofilicen Ariegefcauplan und an ber macebonifdjen Front ift bei ftellenweise auflebendem Feuer und Borfelbgefechten bie Lage umperanbert. Muf bem Ditufer ber Struma warfen englische Flieger Brandbomben auf die reifenden Getreidefelder.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubenborff.

Eine große Schlacht in flandern.

Frangofifde Stellungen am Chemin-bes.Dames erftürmt.

W.I.B. Großes Sauptquartier, 7. Juni. Befilicher Rriegsschauplas.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Smifchen Dpern und Armentières tobt seit gestern der Artilleriefampf in un-verminderter Kraft; beute früh ist nach umfangreichen Sprengungen und stärkstem Trommelseuer mit Infanterie-Eprengungen und kartiem Trommelseuer mit Infanterie-Angriffen der Engländer die Schlacht in Flandern voll entbrannt. — In auhergewöhnlicher Heftigkeit hielt auch vom La Bassée-Kanal bis auf das Süduser der Scarpe die Feuertätigkeit an. Bei Hulluch, Loos, Lievin und Roeux sind heut vor Tagesandruch starke englische Teil-Angrisse gescheitert.

Hoeresgruppe Deutscher Kronpring. Balb nachdem niederrheinische Füstliere an ber Strafe Binon-Joun in erbittertem handgemenge eine Angahl Gefangene aus ben erbittertem Dandgemenge eine Anzahl Gesangene aus den französischen Gräben geholt und die Ausmersamseit des Gegners dorthin gelenst batten, setzen sich frühmorgens südlich von Bargnn-Filain Teile von meiningenschen, dannoverschen, schleswig-holsteinischen und brandendurgischen Regimentern in Besitz der seindlichen Stellungen am Chemin-des-Dames in sast 2 Kilometer Ansdehnung. Durch Artillerie, Minenwerser und Flieger wirksam unterstützt, begleitet von Bionieren und Trupps des in den Kämpsen der letzen Wochen besonders bemährten Sturmbataillons 7 nahmen die Kompagnien trot hartnäckigen Widerstandes des Gegners das besohlene Angrissiel. Gegen die gewomene Linie richteten sich nach bestigen Feuerwellen starke feindliche Gegenangrisse die in die Racht dinein; sie sind fämtlich abgewiesen worden. 14 Offiziere, 543 Mann wurden als Gesangene, 1 Revolversander, 15 Maschinengewehre und mehrere Granatwerser als Beute eingebracht. als Beute eingebracht.

heeresgruppe herzog Albrecht. Richts Befonberes. Gestern wurden 8 englische Flugzeuge im Luftkampf abgeschoffen, bavon eines burch Leutnant Bok, ber bamit ben 34. Luftfieg errang.

Muf bem öftlichen Rriegefchauplat und an ber macedonifchen Front feine großeren Gefechtshandlungen. Der Erfte Generalquartiermeifter Lubenborff.

Das "Halt" der Garde und der Banjern.

Großes Sauptquartier, 8. Juni.

Weftlicher Rriegsichauplag.

heeresgruppe Kronpring Rupprecht. Un ber Rufte und an ber Mer-Gront blieb bie Rampftätigfeit noch gering. Die nach tagelangem, farten Berftorungsfeuer amifchen Ppern und bem Bloegfteert-Balbe, norblich von Armentieres, einsehenben Angriffe ber Englander find fuboftlich von Ppern con nieberichlefijchen und württembergischen Regimentern abgewiesen worben. Auch auf bem Subflugel bes Schlachtfelbes fampften wir erfolgreich. Dagegen gelang es bem Gegner bei St. Gloi, Bitfchaete und Meffines, unter ber Birfung gablreicher Sprengungen in unfere Stellungen einzubrech n und nach hartnadigen, wechselvollen Rampfen über Butichaete und Deffines porgubringen. Gin fraftvoller Gegenangriff von Garbe und banrifchen Truppen marf ben Teinb auf Deffines gurud. Beiter norblich murbe ibm burch frifche Referven Salt geboten. Spater wurden unfere tapfer fampfenben oregumenter aus bem westwarts vorspringenden Bogen auf eine vorbereitete Sehnenftellung zwifchen bem Ranal-Rnie, norblich bon Sollebefe und bem Douvegrund, gwei Risometer weft-lich von Barneton gurudgenommen. - An ber Arras-Front ift in mehreren Abichnitten ber Feuertampf gesteigert gewefen.

heeresgruppe Deutscher Kronpring. Um weftlichen Teil bes Chemin-bes. Dames-Rückens bat feit mehreren Tagen bie Artillerietatigfeit jugenommen; auch am Mifne-Marne Ranal ift fie aufgelebt.

heeresgruppe Bergog Albrecht. In ben Bogefen und im Sunbgau find mehrfach nach heftigen Feuerwellen borftogenbe Ertunbungsabteilungen ber Frangofen gurudgewiesen morben.

In ben vielen Luftfampfen, vornehmlich an ber Glandrifden Gront, find 12, burch Abwehrfeuer von ber Erbe 3 feinbliche Fluggenge abgeschoffen worben. Muf bem

Defiliden Rriegsichauplas und an ber

Macedonifchen Front hat fich bie Gefamtlage bei unferen und ben verbunbeten Truppen nicht geanbert.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Das amerikanifche Felbheer eingetroffen.

* London, 8. Juni. (WIB. Nichtamtlich.) Melbung des Reuterschen Bureaus. Amtlich wird mitgeteilt: General Beribing tam beute morgen mit feinem Stab auf bem Boftbampfer ber Bhite Starline , Baltic" in Siverpool an. Er wurde von Bertretern bes Rriegsamts und ber Abmiralitat empfangen.

Die Schwere der englischen Verlufte.

Reuerliche Feststellungen über englische Berluste an ber Westfront ergeben, daß das XIX. Middleser-Regiment 75% seines Bestandes verloren bat. Die 28. südafrikanische Brigade war am 29. April noch nicht bei ihrer 9. Divifion, fondern noch in Arras verblieben, da fie von Sub-afrifa noch feinen Erfat erbalten batte. um die

schweren Berluste vom 9. ind 10. April zu beden. Die o Rompagnie des 9. Scotch Riffe hatte am 9. April 60 Mann Berluste, die o Rompagnie des VI. K. D. Scotch Bord. brackte am gleichen Tage von 130 Mann nur 42 zurück. Ein 44jähriger Mann der ersten australischen Divission, Bater von 6 Kindern, dem bei der Kinwerbung versprochen war, ihn als älteren Mann nicht nach Frankreich zu schieden, hatte als Krankenträger dei Quéant ein besonders gutes Urteil über die Berluste seiner Truppen am 3. und 4. Mai. Er bezeichnet sie als außerordentslich hach lich hoch.

Unmenfclichteiten frangofifcher Golbaten.

Dierreichtiche Austauschgefangene berichten, daß sie am 18. Mai zwischen Lyon und Bellegarde einen Transport französischer Infanterie gesehen hätten, der von der deutschen Bestschen rühmten sich den österreichischen und beutschen Gesangenen gegenüber damit, daß sie verwundete Deutsche ermordet und ausgeplündert hätten. Biele von ihnen zeigten ühren und Bertsachen vor, die sie den Ermordeten abgenommen hätten. Selten murden wiedermorbeten abgenommen hatten. Gelten murben bie wieber-holt berichteten Unmenichlichkeiten frangofischer Golbaten fo synifd von ihnen feloft mit Beweifen belegt.

Neue reiche U-Boot-Beute.

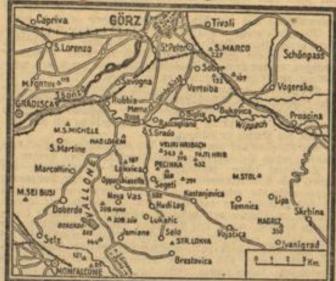
Amtlid. W.T.B. Berlin, 7. Junt. 1. In den nörblichen Sperrgebieten find durch u-Boote u. a. versenkt worden ber englische Dampfer "Dromore" (7980 Lo.) und ein englischer Segler, beibe in "Dromore" (7980 Lo.) und ein enguiger Segiet, deide in Ballast sabrend, serner ein unbekannter, tief geladener Dampfer (5000 To.) aus einem Geleitzuge heraus, ein unbekannter bewassneter Dampfer (1200 To.) und eine unbekannte Bark (2000 To.). Bon einer weiteren Anzahl versenster Schiffe blieben Art und Größe der Fahrzeuge

versenkter Schiffe blieben Art und Größe der Fahrzeuge unbekannt, da ihre Bersenkung nachts erfolgte.

2. Im Mittelmeer wurden auß neue eine Anzahl Dampser und Segler versenkt mit einem Gesamttomengehalt von 34 000 To. Sierunter waren mehrere bewassinete Dampser verschiebener Größe, deren Namen wegen Berstörergeleits nicht festgestellt werden konnten, außerdem der englische bewassnete Dampser "Capptian Brince" (3117 To.) mit Baumwolle von Alexandrien nach Manchester, der englische bewassnete Dampser "Holmedbant" (3051 To.) mit Kohlen von Walta nach Bort Said und der italienische bewassnete Dampser "Rio Amazonas" (2970 To.) mit Reis von Bort Said nach Italien. Unter den Ladungen der versenkten Segler besanden sich u. a. 2500 To. Raphtha, von Amerika nach Gibraliar und Algier bestimmt. bestimmt.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine,

Wien, 7. Juni. Das Schlacktfeld von Jamiano war gestern abermals die Stätte hestigsten Ringens. Die Italiener unterlagen. Ihre Massenangriffe brachen überall unter schweren Berlusten susammen. Es blieben neuerlich 30 Offisiere und 500 Mann in unserer Hand, so daß die Gesamtzahl der seit 12. Mai eingebrachten Gesangenen die Summe von 27 000 Mann übersteigt.



Die gescheiterte zehnte italienische Offenfive.

Die zehnte Offensive der Italienische Offensive.

Die zehnte Offensive der Italiener dat also dem Berteidiger den nicht hoch genug zu veranschlagenden Erfolg gebracht, daß der Angreiser trob seiner Abermacht ebenso viel Gesangene verlor, wie er gemacht zu haben dehauptet. Dazu kommt noch für die Italiener der gewaltige Berlust von mindestens 160000 Toten und Berwundeten, deren Bahl in den Kämpsen der letzen beiden Tage gewiß beträchtlich vermehrt wurde. Dieser ungeheuren Einduße steht jetzt nach dem Berlust des Frontseiles von Iamiano nur noch das schmale Stüd auf dem Kulberge gegensüber. Das ist der ganze Gewinn, den die Italiener in einer Offensive gemacht haben, zu der sie sich ein halbes Iahr lang aufs alleriorgfältigste vordereiteten, sich von Jahr lang aufs allerforgfältigste vorbereiteten, sich von seiten ihrer Bundesgenossen die ausgiedigste Silfe und Unterstützung verschrieben und von der sie nichts Geringeres als den vollsommenen Durchbruch der Jionzofront erhofften. Die Bresse Italiens und mit ihr die der gessamten Entente jubelt zu früh und die Fansaren, die sie über die Ansangsersolge der italienischen Armee anstimmte, werden nun jäh abbrechen. Dem Siegesrausch wird nur allzu schnell die Ernüchterung solgen.

Der öfterreichische Sieg bei Jamiano.

Rene italientiche Rieberlage.

Bie ber öfterreichifche Generalftab mitteilt, haben bie Ofterreicher burch bie Erfturmung einer Sobe bei Jamiano ihren Sieg erweitert und alles gewonnene Gelände gegen-ftarke Angriffe des Feindes gehalten. In vergeblichen An-griffen erschöpften sich die Italiener, die awischen dem Wippachtal und dem Meere versuchten, die auf der Karst-hochstäche erlittene Riederlage wieder wettsumachen.

Furchtbare italienifche Berlufte. Der Rampf war von unerborter Seftigkeit. Die Ita-Gener opferten iconungslos Regiment nach Regiment. Tausende von Leichen italienischer Soldaten bebedten bas Schlachtfeld. Einige italienische Brigaden haben ausgepter Schlachtfeld. Einige italienische Brigaden haben ausgehört zu bestehen. So wurden die Brigaden Berona, Siracusa, Buglia und Ancona völlig vernichtet. Dem planlosen Anstiürmen des Feindes warsen sich die österreichischen Truppen mit solcher Wucht und Durchschlapskraft entgegen, daß sie ganze Regimenter, die eben auf das Schlachtfeld geführt und noch nicht zur Entwicklung gelangt waren, gesangennahmen, so das Regiment 86 mit 2685 Mann, das Regiment 69 mit 1932, das Regiment 71 mit 1831 Känwsern. Die Bahl der in den drei verstossenen Schlachtfagen eingebrachten Gefangenen ist auf 250 Offiziere (unter ihnen vier Stadsossiziere) und auf 10 000 Mann gestiegen. Im Raum von San Giovanni machten die österreichischen

Raum von San Giovanni machten die österreichischen

Eruppen einen Gegenangriff von solcher Bucht, bie feindliche Front vollkommen durchstießen und eini biefer im dortigen Eifenbahntunnel untergebrachtes Feldipital aufhoben.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondens - Delbungen

fragwürdigkeit einer ruffischen Offenfive.

Bern, 6. 30 Aus Befersburg berichtet bie Londoner Morning uber einen wichtigen Artifel bes Organs bes Delegie rates. In bem Urtifel beifit es unter Begugnobe die Reben Rerenstis und anderer leitender Berfonlichts Ruglands über eine ruffifche Offenfice:

Ge ift burchans unwahr, baff wir eine Offenfibe bereiten. Was wir tun, ift lediglich, eine folche möglich machen, um Deutschland baran gu hindern, Truppen ber Oftfront gu fenden und um bie Ruffen in bie Lan berfegen, bei Friedensberhandlungen gu Deutschland ni ale Beffegte jum Gleger, fonbern ale Gleiche gu Gleich au ibrechen.

Der Artifel führt weiter aus, die Revolutionsar-tonne nicht vorruden, fofern nicht jeber Colbat die Bl gengung babe, daß er fur die Freiheit fampfe und zeugung babe, daß er für die Freiheit fampse und nie das Raubtier des internationalen Kapitalismus bereichen Rur eine tätige Auslandspolitik, die jeden Zweisel die die Ziele und den Charafter des Krieges beseitige, kon die Ziele und den Charafter des Krieges beseitige, kon eine Grundlage für eine Offensive legen. — Die gelen Betersburger sozialistische Brese, darunter die Blätter Arbeiter- und Soldatenrates, verlangt vor Erwägung einrussischen Offensive die Annahme der Formel durch Allisierten: Keine Annezionen, keine Entschädigungen.

Kein Krieg Chinas gegen Deutschland.

Rotterdam, 7. Juni Das Remporter Blatt "Gun" berichtet and Befing bağ bie unter Rin Sti Tffanes Diftatur eingefente Millian regierung bie Befchluffe ber früheren Regierung über ben

ftrien gegen bas Deutsche Reich aufgehoben hat. Die Ruffen verlaffen die französische front.

Ropenhagen, 7. Juni Die Betereburger Beitungen berichten, bag bie frem gofifche Deeresleitung fich genbrigt gefeben habe, bie an ber Wefifront fampfenben ruffifden Truppen bon ber Frou mehr gelodert habe. Gie hatten fogar ben Berfuch go macht, fich mit ben bentichen Truppen gu berbrübern.

Der telegraphifche Befehl Rerenstis, Die Unftifter ber Auflehnung zu erschießen, hat nichts genutzt, so daß die französische Armeeleitung vorzog, die Russen zurücken ziehen. Die russischen Abteilungen waren seinerzeit über Wiladiwostof nach Frankreich gesandt worden.

Kerenski über die Kriegsziele.

Stodholm, 7. Juni.

Rriegsminifter Rerensti beantwortete nach ber Betersburger Telegraphenagentur im Arbeiter- und S batenrat eine Reihe von Fragen über seine und bei Generals Alexejews Reben über die Borbereitung der Offensive. Kerenski sagte zunächst, Alexejew komme nickt mehr in Frage, da er zurückgetreten und durch Brussilow erseht sei. Diese Mitteilung wurde mit stürmischem Bei fall ausgenommen. Der Minister erstärte weiter, seine eigenen Reden über die Schlagfertigkeit der russischen Armeen seine keinesmegs als Ausdruck von Eroberumssohlichten ausgesteines feineswegs als Ausbrud von Eroberungsabsichten aufan-fassen. Richt Ruhland habe bisher deutsche Gebiete besetzt sondern Deutschland russische. Wir haben Grund anzu-nehmen, fügte Kerenski hinzu, daß die deutschen Imperionehmen, fügte Kerenski hinzu, daß die deutschen Imperio-listen auf die Berrüttung unserer Armeen rechnen, um ihre Forderungen zu erhöhen, und anscheinend folgt die deutsche Regierung den Imperialisien. Die volle Schlap-fertigkeit der Armee ist notwendig, um einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen zu sichern. Zum Schlusse sagte Kerenski: Wir wären schlechte Demokraten, wenn wir am Ende unserer Debatten nicht ausriesen: Es lebe die internationale Solidarität der Demokratie.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Gegenüber ber TageBordmung ber Reponche, bie bie Eroberung Eliaß-Lothringens als Kriegsziel Frantreichs mit großer Mehrheit in ber Kammer ausstellte, und ben fie als Gerechtigfeit preisenden Borten Ribots, ber vom fie als Gerechtigkeit preisenden Worten Kildels, der von den Provinzen sprach, die nie ausbörten, französisch zu sein, weist die Nordd. Allg. Ug. nach, daß bei den Elsaß Lothringern kein Wunsch nach Befreiung vorhanden sel. Die der Bezirkstage Elsaß-Lothringens haben im Februar 1916 auf diese französische Geichichtslüge die gleiche Andwort gegeben, wie soeden der Prässent der zweiten elsaß lothringischen Kammer Dr. Ricklin: Elsaß-Lothringen will beim Deutschen Reich bleiben. Wenn die Franzosen den Krieg fortsehen, um Elsaß-Lothringen zu gewinnen, iv dürsen sie sich angesichts dieser Zeugnisse auf die Zuschnung der elsaß-lothringischen Bevöllerung nicht der rufen. Die Elsaß-Lothringer wünschen nicht "befreit" an werden. Sie wissen, daß ihr Schicklal unauflöslich mit dem des Deutschen Keiches verdunden ist. Sie lehnen es ab, Opfer der leeren Hoffnungen und ebrgeizigen Wünsche französischer Machtpolitiker zu sein. Der Beschluß der französischer Machtpolitiker zu sein. Der Beschluß der französischen Kammer zeigt, daß es noch an der notwendigen Einsicht in Frankreich sehlt. Den Worten Richtsund seiner Kammermehrheit sehen wir unsere Kraft und Entstellassendigt entstelle einer Kammermehrheit sehen wir unsere Kraft und und seiner Kammermehrheit sehen wir unsere Kraft und Entschlossenheit entgegen, zu behaupten, was von Gottes und Rechts wegen zum Deutschen Reiche gehört.

Lokale u. Vermischte Nachrichten.

Auszeichnungen por bem Feinbe.

.. Eliville, 7. Juni. Dem Bionier Jatob Opfer mann von hier wurde wegen bewiesener Tapferteit vor bem Jeinbe bas "Eiserne Kreug" 2. Klaffe verlieben.

Mus ben Berluftliften

Bal. Fuchs, Gefr, Lorch, vermißt.
Iohann Krift, Espenschles, vermißt.
Nitolaus Kropp, Kiedrich, vermißt.
Lucian Siegl, Binkel, leicht verw.
Karl Hummerich, Rauenthal, an seinen Wunden gestorben.
Wartin Weckel, Geisenheim, leicht berw.
Jakob Moos, Gefr., Destrich, leicht berw.
Halther Boeder, Gefr. Eliville, gefallen.
Isaliber Boeder, Gefr. Eliville, gefallen.
Isalob Barzelhan, Geisenheim, leicht verw.
Isalob Barzelhan, Geisenheim, gefallen.
Isalob Barzelhan, Geisenheim, gefallen.
Deinrich Lunkenbein, Destrich, schwer verw.

Deftrich, 8. Juni. Der Juni gestaltet fich für ben gemafebau recht gunftig. Die feuchte Barme forbert alles enungen etwas für bie Ruche. Allenthalben gibt es Gebien, boch breche man biefelben nicht allgufruh und fle etwas bider werben, es gilt in biefem Jahre nur Wenge, nicht die Delikateffe. Soweit im Feld und gien noch Raum ift, follte alles bepflangt werben, be-Beigtraut gum Ginfchneiben. — Das Beigtraut Heberminterung ift etwas fpater zu pflanzen, ebenfo ber merteirfing, auch für ben Blattertobl ift es noch etwas tenb, bagegen ift es bie rechte Beit für Rottraut, Rofen-Mumentohl, Rohlrabi, Selleri und Lauch. Erbtohlfonnen noch bis Mitte Juli gepflangt werden, mogu Camen jest noch ausgefat werben fann. Stangen- und abbohnen tonnen ebenfalls noch gelegt werben, lettere um erften Juliwoche. Man berfaume nicht abgeerntete ete fofort wieder gu bepflangen, benn nur unter außerfter mutung bes Bobens ift es möglich, für ben Binter Borate guiguipeichern.

.. Sattenheim, 9. Juni. herr Bfarrer Diet won er ift widerruflich jum Orteichulinfpettor und Schulvor-

· Milbesheim a. Rh., 7. Juni. Bei bem Gewitter, fich am vergangenen Sonntag über ben Rheinhöhen enttruf ein Blig ftrahl bas Rationalbentmal, richtete bem Runftwert felbft feinen Schaden an Rur an einzelnen delfteinen murben Gden und hervorftebenbe Bergierungen

Mus bem Rheingau, 6. Juni. Durch Mustofung men für bie am 25. Juni in Wiesbaden beginnende wurgerichtstagung folgende herren aus bem Rreife gu sworfenen beftimmt: 1. Raufmann Rarl Schlit gu enbeim, 2. Raufmann Chuard Rofenthal gu Deftrich, Sattler Beinrich Eger gu Bintel, 4. Direttor Beinrich grid gu Beifenheim, 5. Raufmann Bugo Mabach gu

Dber-Ingelheim, 6. Juni. Gine junge Frau bon bie in fester Beit bem Trunt ergeben war, vergiftete mit Enfol. Gie hinterläßt brei tleine Rinber. 3hr mn fteht im Gelbe.

Sau-Algesheim, 6. Juni. Den in feinem Saufe mobnenben 70 Jahre alten Landwirt Johann Bint man am vergangenen Freitag nachmittag tot auf. Das ausbleiben besfelben fiel ben Bermanbten auf unb einem Schlaganfall Betroffenen tot in feinem Bette mb por. Lint war Beteran von 1866 und 1870/71.

Derfpai, 6. Juni. Da bei ber gunftigen Bitterung Birichen ichnell in Reife fibergeben, murben bereits fo biefer erften Grüchte gebrochen, baß geftern gum erften-Die Bage in Betrieb gefeht werben tonnte. Aber eine Bermunderung wurde in ben Bertaufern burch ben beroorgerufen, indem ihnen nur 35 Big pro Bfund em wurden. Es blieb beshalb mancher Korb unverund murbe wieber mit nach Saufe genommen. Gin Breis wurde in Friedenszeiten und bei reicheren m für bie erften Ririchen nicht geboten,

" Wird Bieh vom Blig getroffen, fo ift bie fofortige Sachtung und bas Musnehmen bes Tieres erforberlich, bas Fleisch jum menschlichen Benug Bermenbung m fann. Wenn bas Abichtachten und Ausnehmen fachgausgeführt wird, wird ber Landmann in allen gallen Edaden bewahrt.

Das Gift ber Maiblumen. Bei Gotha fanben Spainger im Balbe einen jungen Mann, ber nach Erbrechen berußtlos war Wie sich herausstellte, hatte er gefundene famen achtlos im Munbe gefaut.

* Legt keine rationierten Gier ein. Der Rriegsausfur Ronfumentenintereffen weift barauf bin, bag nur ens frisches, b. h. ein fast vollkommen mit Eisubstanz des Ei die Gewähr für lange Haltbarteit bietet, mahrend dig fortschreitenden Bergrößerung bes Luftraumes a beffen Saltbarteit febr ftart abnimmt. Ber jest Gier, Bimalerweise 14 Tage bis 3 Bochen ober noch langer etfehr waren, ehe fie in feinen Saushalt tamen, einwollte, tonnte mit Bestimmtheit barauf rechnen, bag eine Gier jest fich und feinen Angehörigen lediglich entum fie fpater als ungeniegbar wegwerfen gu muffen.

Beimifchung von Biererfat jum Bier. Bir erat Der Mangel an Bier berechtigt nicht ohne weiteres Ceimischung von Biererfas jum Bier, ba fich bie Bem bei Richtbeachtung ber geltenben Borfdriften auf bes Gesebes gegen bie Berfalschung von Rahrungss bom 14. Dai 1879 ftrafbar machen tonnen. In Salle haben die Schantwirte die Beimischung von an burch befonberen Anichlag in allen Birtichaftsm befannt gu geben.

Ein unbegreifticher Optimift. Leute, bie es wiffen behaupten, bag in Beitungerebaftionen niemale Gelb aben fei. Der Arbeiter Schulenberg in Bitten an ber Scint nicht zu biefen Biffenben gu gehoren, benn er fich, bie Bruft von hoffnungen auf unerhorte Schape salt, bas Bergnugen, in die Rebaktionsraume eines er Blattes einzubrechen. Seine Beute bestand in Bit und zwei Bleiftiften. Run tann ber mertwarbige ein ganges Jahr lang im Gefängnis über feine timbheit nachbenten.

Reine Gefährdung unferer Getreibefelber. Bie Benicht aufgetaucht, bag unfere Geguer in ben monaten Fliegerangriffe größeren Umfangs gegen Getreibe auf dem Felde durch Brandbomben zu Gereibe auf dem Felde durch Brandbomben zu fam Lager unferer Feinde und hat einzig den Zweck, wieden Bestellen Bereicht ft. dichen Bolfe Beunruhigung zu erregen. Zu einer Beunruhigung liegt nicht der geringste Grund ift unmöglich, reifende Getreideselder durch oder ähnliche Brandmittel vom Flugzeug aus in mi sehen. Wir fönnten nur wünschen, daß unsere in solchen aussichtslosen Bersuchen schritten. Sie schwere Einbußen an Flugzeugen dabei erleiben, ter Brotfrucht auf bem Felde Schaben zusügen

Osram=1/2=Wattlampen

Flack, Wiesbaden, Luisenstrasse 46, Tel. 747.

Weinzeitung.

* Deftric, 8. Juni. Erfte Blate an Rieslingbog. reben im freien Beinberg im "Doosberg" (von 1862-1917): 19. Mai 1893**

27. " 1865**

1868**

4. Juni 1870, 1875*, 1886**, 1889*, 1915**, 5. " 1883*, 1894, 1911**,

1881, 1890, 1901, 1904**, 1910, 1917. 1869, 1892*, 1895**, 1909,

1896†, 1914, 1916,

1882††, 1912†, 1874, 1900*,

1863, 1884*, 1888††, 1913††,

1866†, 1867††, 1878, 1880*, 1897*,

1885, 1908*

1872, 1906†, 1907,

1864††, 1877, 1902, 1903,

1876†, 1887, 1898†

1873*

1871††, 1891,

23. 1879†† * bebeutet febr gut, † bebeutet gering, †† bebeutet febr gering; bie übrigen finb mittlerer Qualitat.

28. Rafch'iche Guteverwaltung.

A Deftrich, 8. Juni. Die Beinberge haben, abgefeben bon ben vereinzelten Binterschaben, einen guten Stand. Die jungen Triebe haben bereits Pfahlhohe erreicht, bas Laub ift gefund und üppig grun und überall werben blübenbe Trauben gemelbet. Allerbings find bei bem feuchten Better bie bofen Bilgtrantheiten zu fürchten, die Anfange find icon ba, wir follen fie aber nicht fürchten, fonbern berghaft befampfen. Alle anderen Arbeiten tonnen mehr ober meniger Auffchub vertragen, aber bas Schwefeln und Sprigen nicht. Der Fruchtanfas ift gwar nicht überreichlich, aber gut entwidelt, hinreichend für einen guten Berbft und um biefen gu fichern, bas wird ficher ben Schweiß lohnen. Mit ber ichnellen Entwidlung tommen bie Arbeiten immer mehr gufammen, es brangt bas Beften, es brangt ber Bobenbau, ba fich infolge bes fruchtbaren Betters bas Untraut appig entwidelt. Best gilt es fur groß und flein gu zeigen, bag wir hinter ber Gront ebenfalls unfere Mufgabe volltommen erfaßt haben, und mit gutem Billen werden wir, wenn auch nicht alles, fo boch bie notwenbigften Arbeiten rechtzeitig verrichten. Rach bem Gewitterregen icheint wieber freundlich die Sonne, fie begeiftert gur regfamen Tatigfeit, und wer ba mußig die Banbe in ben Schof legen wollte, verfundigt fich gegen ben lieben herrgott, welcher nus im Regen und Sonnenichein feine Gate offenbart, aber auch gegen bas Baterland und gegen unsere Mitmenschen, für welche wir mit allem Gifer forgen muffen, bamit es niemanben fehlt am taglichen Brot - jum Spott unferer Teinbe!

Bingen, 5. Juni. Die heutige Beinverfteigerung ber herren Jojef haffemer Erben, Beingutsbefiger hier brachte ein Musgebot von 1916er und 1916er Beig. und Rotweinen, die alle vertauft wurden. Die 1200 Liter 1915er Beigmeine brachten bis zu 9040, 9420, 9680, 10 020, 11 020, 12 200, 17 020 Dit. Für 9 Satbftud 1916er Beifmeine murben 2290-4320 DRt., 1 Bierteiftud 1210 Mf., zusammen 27 900 Mt., burchichnittlich bas Stud 5874 Mt, für 29 Salbftud 1915er Beifimeine 2550-8510 Mt, gufammen 122 290 Mt., burchichvittlich bas Stud 8434 Mt., für 6 Salbftud 191ber Rotme Biertelftud 2220, 2290 Mt., jufammen 26120 Mt., burch--AUIU WKE. fcmittlich bas Stud 7462 Mt. erzielt. Gefamterlos rund 180 000 Mt. ohne Saffer.

Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins. Un die herren Weingutsbefiger und Winger!

Dit ber heumurmbefampfung mit Ritotin und Schmierfeife muß fofort begonnen werben. (Siehe nachftebenben

2. Mus Geisenheim wirb bas Auftreten ber Beronofpora gemelbet. Es hat baber bie erfte Befprigung ber Reben mit einer 1-prozentigen Rupfervitriolfalf- ober einer 2prozentigen Berogibbrühe balbmöglichft gu erfolgen. (Bestere wird in berfelben Beife wie bie Rapfervitrioltaltbrube bereitet, auf 1 Rilogram Berogib find 300 Gramm Ralt gur Reutralifierung ber Brube erforberlich, Die fertige Brube muß einen Ralfüberichuß enthalten und auf Latmus- ober Phenolphtaleinpapier wie befannt

reagieren.) Bum Schute ber Reben gegen bas Dibium (Mefcherich) ift ratfam, bem erften Sprigen alsbalb bas erfte Schwefeln folgen gu laffen. Es ift leichter, burch vorbengenbe Ragnahmen bie Rebtrantheiten zu verhaten, als folche - wenn fie bereits aufgetreten find - gu beilen.

Schilling, Beinbauinfpettor in Beifenheim.

& Rübesheim'a. Rh., 30. Dai.

Die heute im Rolg'ichen Saale hierfelbft abgehaltene Befprechung bes Rheingauer Beinbauvereins über bie Betampfung bes beu- und Sauerwurmes war bon 30 Berfonen aus verichiebenen Orten bes Rheinganes befucht. Rach Begrüßung ber Erichienenen burch ben Borfipenben, herrn Rgl. Detonomierat Dtt, erhielt herr Beinbauinfpeltor Schilling . Geifenheim bas Bort gu einem Bortrage über bie Befampfung bes Beu- und Sauerwurmes mit Rifotin und Schmierfeife. Mus ben Musführungen bes Rebners fei erwähnt, daß der Berein 5000 Rilogramm 95 bis 100prezentiges Robnitotin und 9 bis 10prozentigen Tabatertraft unb über 1100 Rilogramm Mohnolichmierfeife für Mitglieber

bezogen habe. Die Befampfung bes beu- und Sauerwurmes mit Rifotin und Schmierfeife fei jur Beit bie erfolgreichfte Betampfungsart. Sauptbebingung für ben Erfolg finb: 1. eine richtig gubereitete Sprigbruhe; 2. bie richtige Beit bes Sprigens und 3. bie zwedmaßige Ausführung besfelben.

Um erftere berguftellen, bereitet man gunachft eine borschriftsmäßige Iprozentige Rupfervitriolfaltbrühe; in je 100 Liter Baffer loft man 1 Rilogramm Rupfervitriol burch hineinhangen auf und rührt nach ber Auflofung foviel von geloschtem specigem Beißtalt ober aus Mamortalt bereiteter und burch ein bichtmafchiges Sieb gegoffener Raltmilch langfam barunter, bis fich violettes Latmuspapier nicht mehr rot, sam darunter, dis sich diolettes Latinuspapier nicht mehr weiß, sondern himmelblau, oder weißes Phenolyktaleinpapier nicht mehr weiß, sondern rot färdt. Dieser Brühe seht man dann auf je 100 Liter 1/4 Kilogramm = 1/2 Pfund Schmierseise und genau abgewogen, 150 Gramm Rohnikotin oder statt dessen 11/4 Kilogramm = 3 Pfund 10prozentigen Tabakertrakt hinzu und rührt gut um. Die Schmierseise ist vorher in etwas heißem Wasser aufzulösen, und erst nach beren Ertalten ift bas Ritotin reip. Die Sabatlauge barunter gu verrühren. (Benn biefes beiß geschieht, fo verflüchtigt ein großer Teil bes Ritotins. Ans leuterem Grunde ift auch empfehlenswert, nicht ju große Mengen fertiger Sprisbrube auf einmal herzufteller und möglichft nicht an beißen Tagen ju fprigen.)

Mis geeignete Beit gur Befampfung bes beu- und Sauerwurmes hat fich bie Beit vom Rachlaffen bes Sauptmottenfluges bis jum Ericheinen ber erften Burmer ermiefen. Das ift ungefähr für bie heuwurmbetampfung bie Beit bon Ende Mai bis gegen Mitte Juni, für bie Sauerwurmbetampfung bom 20. ober 25. Juli ab bis gegen Mitte Muguft. Ruhles, trubes Wetter und felbft leichtes Regenwetter ift für bie Befampfungsarbeiten beffer, als gu beiges

Die Befampfung hat ben größten Erfolg, wenn fie möglichft genau und forgfältig ausgeführt wird. Aus biefem Grunde ift notwendig, Rebipripen mit hohem Drud (Batteriefprigen ober Sprigen mit Rolbenpumpen) und mit Revolververftauber verfeben, gu verwenden, und jedes Gefchein ober jebe Traube won unten berauf grundlich gu beiprigen, wobei man bie Sand barunter batt. Die Reben fo gu fprigen wie bei der Beronofporabetampfung, ohne Revolververftauber - wie es 3. T. an ber Mofel mit Erfolg burchgeführt wird -, hat fich im Rheingan nicht gut bewährt und es muß barum allen benen, bie einen gangen Erfolg wünschen, bavon abgeraten werben.

In der fich an ben Bortrag anschließenben Aussprache wurden noch von anderer Seite jolgende, wertvolle Rat-

fchlage erteilt.

Detonomierat Dtt betonte nochmale bie Bichtigfeit ber Befampfungegeit und ber grundlichen Arbeit, Die geleiftet werben mußte; auch fet bas Sprigen mit bem Revolver erfolgreicher als bas gewöhnliche Sprigen. Für eine Beiprigung feien rund 500 Liter Sprigbruhe für 1/4 Dettar = 1 preuß. Morgen erforderlich. Wo es für die Beu-wurmbefampfung an Beit fehle, da empfehle er, nur die Sauerwurmbefampjung burchzuführen.

Bermalter Stragner führte ans, bag man bei ber Bestimmung ber Spriptermine nicht fo engherzig zu fein brauchte, er ließe noch ip igen, wenn bie Burmer icon groß maren und habe bamit bisher gute Erfolge gehabt; man betampfe baburch hauptfachlich auch die Rebenwirtungen ber Burmer, welche im Unfreffen ber Beeren beständen und mo fich fpater meift ber Botrutie-Bilg feftjest und bie Stielober Graufaufe hervorruft. Er habe ferner ftete bei trubem und regnerischem Better beffere Erfolge mit ber beu- und Sauerwurmbefampfung erzielt, als bei trodenem und beigem. Much empfiehlt er, Sprigen mit hohem Drud zu verwenden.

Auf Anfrage bes Bingers Rudert, ob bie Brube mehrere Enge gebrauchefahig bleibe, erwiberte Infpettor Schilling, bağ biefes nur möglich fei, wenn ber Bruhe gleich nach ber Fertigftellung, am beften ichon vor bent Ralfgufat ober bor Bugabe ber Ritotin-Seifenibfung, auf je 100 Liter 80-100 Gramm ober 4 gehaufte Eglöffel voll gestoßenen Buders, in wenig Baffer vorher aufgeloft, augegeben murbe.

Sobann regt Bermalter Strafner an, bag mit Rudficht auf ben Binterfroftichaben bas Anspflüden in Diefem Jahre besondere Sorgfalt ersorbere. Außerbem schlägt er vor, bort, wo es an Leuten mangelt, Rinder zu leichteren Arbeiten berangugieben, 3. B. gum Ausburften ber Beuwürmer aus ben Gescheinen, Sammeln ber Rebftecher u. a.

Butebefiger Abolf Beiberlinben bringt fobann bas von ihm feit mehreren Jahren vertretene Ausburften ber Gescheine in empfehlenbe Erinnerung und verspricht tinberleichte, billige und ichnelle Musführung und guten Erfolg. (Anmertung : Rur bie Beumurmer ausburften und ben Gauerwurm nicht betantpfen, hat geringen Bert. Gd.)

Bulest fpricht Beinhanbler Strobel - Caub, welcher ausführt, bag in Caub im borigen Jahre mit Lantotin (b. i. einer fertigen Difchung. von Ritotin-Schmierfeife und Roblenwafferftoff von ber Firma Laymann & Co. in Roln-Bruhl) febr befriedigende Erfolge bei ber Ben- und Sauerwurmbefampfung ergielt worben feien und gibt ben Rat, bağ in biefem Jahre hauptfachlich bie Betampfung mit Ritotin und Schmierfeife burchgeführt werben folle. Er weift noch bin auf bie große Befahrlichteit bes Robnitotins für bie Menschen und empfiehlt allergrößte Borficht damit.

Das Schlufwort hat ber Borfigenbe, welcher ber Bersammlung für bas rege Intereffe bantt, allerseits gute Erfolge wünscht und bann bie Besprechung schließt.

Berantwortlich: Mbam Ctienne, Deftrich.

Bücherkunbe.

Das Gebelmnis der Munitionsversorgung unserer Ostafrikaner, das vor einiger Zeit gelüstet wurde, beschäftigt noch immer die neutrale und seindliche Presse. Und Teutsche fann diese Tatsache mit Stolz ersüllen, reiht sich doch die abentenerliche Fahrt des Dampsers "Warie" und ihres Kapitans Sürensen würdig den dielen Helbentaten unserer Marine an. Der überaus kühnen Fahrt, die, don Rot und Tod umdroht; seden Angenblick ein vorschnelles Ende sinden konnte, wird nun ein dauerndes Denkmal in einem Buche "Blodade-Brecher" geseht werden, das im Verlage August Scherl G. m. b. D., Berlin, zum Preise don 1 Mart erschienen ist.

Mic? oder Mich? Leidsaden zum Gebrauch der Fürwörter. Ein Lehr- und llebungsbuch für den Selbstunterricht. Gemeinsaß-Das Geheimnis der Munitionsverforgung unferer Oftafrikaner,

Ein Lehr- und llebungsbuch für den Selbstunterricht. Gemeinfahlich bearbeitet von R. Ernft. — Berlag: L. Schwarz u. Comp., Berlin B 14, Dresbenerstr. 80. Preis 1,25 Mt.

Jagdverpachtung.

Mittwoch, ben 20. Juni 1917, pormittags 11 Uhr, wird im Rathaus ju Wambach bie Gemeinbejagb öffentlich meiftbietend, vom 1. August 1917 ab, auf 6 Jahre

Das Jagbgebiet umfaßt girta 480 hettar und ift eine gute Birich- und Rebjagb.

Bambad, ben 5. Juni 1917.

Der Jagbvorfteber: Doerner, Bürgermeifter.

Amalie Bleser & Co.

Gernfprecher 2818 MainZ Gernfprecher 2818

Schusterstraße 29 Spezialhaus

Sandarbeiten u. Kunfiftickereien

Stets größte Auswahl

in allen Neuheiten.

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar. Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund

Oestrick am Rhein.



fiofspediteure S. M. des Anisers u. Ronigs Bahnholste. Miesbaden Telephon 59

Möbeltransporte

nach allen Platen des In: und Auslandes Derpackung von Glas, Porzeilan etc.

Bemabrte Packmeister & Eigenes Personal

Das teure Brennholz

sogar auch Streichhölzer,

beim Gebrauch ber gefegl. gefch. Glutpfanne.

Dieje, aus feuerfestem Schamottematerial bergeftellte, febr haltbare und handliche Glutpjanne wurde in den Handel gebracht, um bas immer knapper und teurer werdende Andrennshols und die Streichhölzer jeder Hausfrau entbehrlich zu machen. Zu diesem Borteil kommt noch, daß man beim Gebrauch der Glutpjanne das

🌅 Feuermachen nicht mehr nötig 🏖 hat, insbesondere bei nicht abzuschließenden Defen; eine Bequemlichteit, welche sie auch bei wieder ganstiger werdenden Holzberhaltnissen zu einem gesuchten Artifel werden läßt.

Die Glutpsanne ist in allen Arten von Desen anwendbar und jahrelang haltbar; macht sich daher in ganz kurzer Zeit bezahlt

- Gin Brikett = bor bem bollftanbigen Erlofchen bes Feners in biefer Glutpfanne in ben Dien gelegt, halt Glut bis gu 15 Stunden lang und ift nach Belieben in wenigen Setunden helled Teuer gu ergielen.

Gebrauchsanweifung liegt jeder Pfanne bei. Preis für eine Glutpfanne mit Dedel nur Int. 1.25 gegen Nachnahme. Porto und Berpadung extra. Bu haben bei :

Jacob Gill, Oeltrich (Rheingau), Rheinstr. 14.

Johann Egert, Uhrmacher.

Reichhaltig fortiertes Lager in Uhren, Gold- und Silberwaren

aller Bri gu außerft billigen Preifen. Scope Auswahl in herren- und Damenbrillen, Aneifor, Chermometer und Barometer.

Samtlide Repatatuten an Ubren, Schmuckfachen und spilichen Gogenfinden werden gut und billig ausgeführt.

Destrich a. Rh., Landstraße Mr. 16.



Schuhwaren

in grösster Auswahl u. nur guten Qualitäten.

Marke Hassia bevorzugt von allen Denjenigen, die auf gediegene und elegante Fussbekleidung Wert legen.

Warme Schuhe in Leder gefüttert, Kamelhaar, Filz, steff etc., in jeder Ausführung.

Holz-Schuhe in allen Ausführungen

eine fertige Sohle aus Kernleder ersetzt am besten die ungeteilte Sohle und kostet bei gleicher Haltbarkeit viel weniger ::

Ausreichend für 41/43 Grösse 23/26 27/29 30/33 34/37 38/41 2.35 Sohlen u. Absätze

Alle Teile bestehen aus Kernleder und sind auf einer Lederunterlage befestigt und fest zusammengelügt. Also eine fertige Schle!

Ferner empfehle Schlenschoner aus prima Kernleder und aus Stahl, 6-schlägige Sohlennägel, Krebsfett, Schuhoreme in allen Farben etc.

Reparaturen gut, schnell und billig.

Souhwaren-Baus Jean Schmittenbecher jr.,



1

- Flaschen--Seidenpapiere

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt in hervorragenden Qualitäten billigst

ADAM ETIENNE. OESTRICH A. RH. Buch- und Steindruckerei

Fernsprecher Nr. 5.

M 101 M 101 M 101 M 101 I M 1 101 M 101 M 101 M 101 M

nach jeder kleinen Photographie oder aus jedem Gruppenbilde, auch von Zivil in Feldgrau, werden billigst ausgeführt. Semi-Emailiebilder für Broschen etc.

Frieda Simonsen, Rheinstrasse 56, Wiesbaden.

Helier für moderne Fotografie

Schusterstr. 28 Mains. 1. Mainzer Postkarten-Zentrale.

Moderne Fotos, Fotoskizzen, Vergrösserungen, Gruppenbilder, Reisepassbilder in sofort. Ausführung. Semi-Emaille-Lager in Broschen, Anhanger usw.

Aufnahme bei jeder Witterung, gotfinel bis abends S Uhr, auch Senntags. 12 Fotos -. 50, 1 .- Mk. 1 Dutzend Postkarten 2.50 Mk. Elektr. Kopieranstalt, Entwicklung von Films und Platten auch fürs Feld.

Durch wundervolle Biiber und packenden Cext das humoriftifche Leibblatt . aller Felbgranen und Daheimgebliebenen! feldpoft- und Probe-Abonnements

monatlich nur Mark 1,20 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Berlag ber Luftigen Blatter in Berlin CB. 68.

Harmoniums

Wer gebrauchte oder neue verteilhaft kaufen od. mieten will (auch gegen bequeme Raten), wende sich an

Pianohaus Schmitz Wiesbaden, Rheinstrasse 52.

Bohnenstangen

find eingetroffen und gu haben, bas 100 ju 25 .- Mark, fo lange Borrat reicht, bei Banbler Gregor Dillmann,

Geifenheim.

ligaretten direkt von der Fabrik zu
Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.80 beide Sorten mit Hohlmundstück. 100 Zig. ohne M. Kleinverk. 3 Pfg 2,50 . Golders. .

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an Goldenes Haus Zigarettenfabrik 5.1 Köln, Ehrenstr. 34.

6,2 , 4.50

Eine gebrauchte gut erhalt.

gu taufen gefucht. Näheres Berlag bes Bl.

Cintenzeug

für Bureau und Salons.

Taschentintenzeuge Fullfederhalter Taschenbleistifte.

Adam Etienne, Oestrich.

Wir fuchen gum 1. Juli 6

jüngeren

(eventl. auch Fraulein) für Budhalt. u. Rorrefpont.

Bewerbungen mit Beb anfprüchen u. Beugnisabla erbeten an

Spar- u. Leinkalle zu Beilen

Eingetragene Genoffens mit beichrantter Baftpe

1 2-1 Stück

xu kaufen gesucht. Rah. Berlag b. Bl.

finberlieb, nicht unter 173 ren, in einfachen Sausbalt fofort gejucht.

Fran Medart, Kempten a. 1 Mainzerkr. 15.

Schone Parterre-Woh

mit Bubehor per fofort Mittelheim a. Rh. gu mieten. Raberes Saupifir, 1. Etage.

4.Bimmerwohn

2. Etage, mit Bubehor be Dtt. a. c. in Mittelheim a. gu vermieten. Rah. Sauptfir. 6a, 1. (

Gin fraftiger

gut im Buge, fteht gu Markus Sammer,

Frei-Beinheim.

Ein 14 Monate alter dmittener

zu verfaufen.

Erbach, Jatobftrage &

Ein icones trachtbare

gu bertaufen bei Jakob Rufler, Salle

Gine frifdmeltenbe, #

gu taufen gesucht. 280, fagt bie Erped. ?

Schones

Ziegenlam gu verfaufen. Raberes Bouffier, Erbach (Martusfir. 11.

Ein Rassehal

gelb. italiener, 1916er brut, zu vertaufen. Raberes Berlag b. ?

bes oberen Rheings Conntag, ben 10. 3mm

91/2 Uhr vorm .: Gsti in ber Pfarrfirche 32 8 101/2 Uhr vorm: Chris ber mannlichen Jugt 3 Uhr nachm. : Gottelle

ber Chriftustap 30 0 Evangelifde Kirden-M

Deftrich. Sonntag, ben 10. 3m 81/4 Uhr vorm. : Chill in Deftrich. 9 Uhr vorm.: Gotte

Deftrich; 111/4 Uhr worm.: 001 in Eberbach.